

## Dach, Simon: Heinrich Knobloch und Magdalene Boy (1632)

1 Wol dem, der dieser Vorjahrs-Lust  
2 Nach Gnüge kan geniessen,  
3 Der, keiner Kranckheit jhm bewust,  
4 Nicht stets sich ein-mus-schliessen:  
5 Bald fährt er, bald spatziert er aus,  
6 Vnd lässt daheim die Schmertzen,  
7 Besieht des freyen Himmels Hauß  
8 Mit unbesorgtem Hertzen.

9 Er lässt Gepüsche, Berg' und Thal'  
10 Ihm tausent Frewde bringen,  
11 Vnd hört die süsse Nachtigall  
12 So schön und künstlich singen,  
13 Sucht einen Baum, der lieblich kühlt  
14 Vnd Schatten zu-kan-neigen,  
15 Hie hört er, wie der Westwind spielt  
16 Auff den belaubten Zweigen.

17 Führt er sein Liebchen an der Hand,  
18 Die newlich sein ist worden,  
19 Wie schwebt er doch durch solchen Stand  
20 Fast in der Götter Orden!  
21 Sie lächelt jhn, sie sieht jhn an,  
22 Vmbarmt jhn auch daneben,  
23 Der Lentz ergetzt sie, mehr jhr Mann,  
24 Der ist jhr Hertz und Leben.

25 Er setzt sich mit jhr an ein Quell,  
26 Sieht sich die Nymphen baden,  
27 Sie übertrifft zart, sauber, hell,  
28 Die Schönheit der Dryaden,  
29 Pan schleicht jhr nach und möchte schier  
30 Vor Mißgunst gantz zerspringen,

31 Indessen kan der Nymphen Zier  
32 Frey tantzen, spielen, singen.

33 Nun dieß wird den Verliebten auch  
34 Im kurtzen wiederfahren,  
35 Die nach gemeinem Christen-Brauch  
36 Sich heute lassen paren;  
37 Die Nacht bricht an, sie liegen bey,  
38 Gott spreche seinen Segen,  
39 Daß Ihrer EhZucht ähnlich sey  
40 Dem Morgen-Thaw und Regen!

41 Was thun sie denn nach diesem bald?  
42 Ohn zweiffel wird auch jhnen  
43 Ein' Gart', ein Schattenreicher Wald  
44 Nach wogefallen dienen,  
45 Sie haben Mittel, allen Wust  
46 Der Sorgen auß-zu-schliessen;  
47 Wol dem, der so der Vorjahrs-Lust  
48 Ohn Kranckheit kan geniessen.

(Textopus: Heinrich Knobloch und Magdalene Boy. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/531>)